

Fulleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 546.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 22. November 1910.

Abdruck der Zeitung ist für die Redaktion und die Druckerei ohne weiteres gestattet. Bei Abdruck in anderen Zeitungen ist die Redaktion zu benachrichtigen. Druck und Vertrieb: Dr. Walter Bescherer in Quedlinburg.

Abdruck der Zeitung ist für die Redaktion und die Druckerei ohne weiteres gestattet. Bei Abdruck in anderen Zeitungen ist die Redaktion zu benachrichtigen. Druck und Vertrieb: Dr. Walter Bescherer in Quedlinburg.

Der Kaiser in Mürwik.

Kaiserliche Kabinettsordre

Am geistigen Montag gegen 10 Uhr vormittags ging der „Deutschland“ mit den begleitenden Schiffen in der Flotten-Regierung vor Anker. Seine Majestät der Kaiser begab sich am Bord des „Hessens“ nach Mürwik, wo gegen 11 Uhr eintraf. Die „Württemberg“ feuerte einen Salut von 33 Schuß, die Menschschützen paradierten. An der Anlegeleiste waren zum sogenannten kleinen Anker die ortsanwesenden Admirale und Generale erschienen, nämlich Staatssekretär v. Tirpitz, der Chef der Marineleitung der Ostsee Admiral Schröder, der Inhaber des Bildungsamtes Admiral Coers, der älteste der in Mürwik stehenden Seesoffiziere Kapitän z. S. Funke, der Direktor der Marinefahrschule Kapitän z. S. Schmidt von Schwind, der Kommandeur der 18. Division in Flensburg Generalleutnant Witt und der Kommandeur der 35. Infanteriebrigade Generalmajor Schaer. Der Kaiser, der im Dienztage Generalanführer war, wurde die monumentale Treppe hinauf zu dem Hauptgebäude der Marinefahrschule hinaufgeführt und bestaunte die Hauptfront des in sehr schönen Verhältnissen erbauten Gebäudes, das weit über die Höhe hin eine Herde der Gegend bildet. Der Kaiser betrat sofort die Halle, wo die Einweihungsfeier vor sich ging. Hier nahm die Kaiserin, Kaiser und Kaiserin die Teilnahme an der Feier. Ferner waren anwesend die Kommandeur der „Württemberg“ und des „König Wilhelm“, der Kommandeur des Füsilier-Regiments Königin in Flensburg, der Oberbürgermeister Todsen aus Flensburg und Vertreter des Magistrats und der Stadterordneten dieser Stadt, ferner der Kapitän Admiralitäts-Rat v. Bismarck, Oberbaumeister Baer und der Kommandeur der Marinefahrschule, Marine-Intendantur- und Haupt-Klein. Der Kaiser ließ sich den Beförderer sowie die Begleitenden an den besagten Stellen vorstellen und verließ hierauf nach der Besichtigung des Gebäudes.

Ich will bei meinem ersten Besuche in der neuen Marinefahrschule an die jetzigen Eigentümer, aber auch an alle nachfolgenden, eine große Freude machen. Ich habe es nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft für meine Aufgabe gehalten, die Seesoffiziere nachzuschauen. Sie brauchen nicht zu betonen, wie sehr mich das Seesoffizierkorps, dessen Uniform ich nicht als Herr gemacht ist. Ich kenne es von meiner fröhlichen Jugend an, ich habe es haben gelernt, in seinen verschiedenen Leistungen in der Führung meiner Schiffe im In- und Ausland und bei der eigenen Entwicklung der Marine. Ich liebe den Beruf, den Sie, meine jungen Kameraden, sich gewählt, und ich habe volles Empfinden für alles das Schöne und Edle, was Ihnen dieser Beruf, namentlich in den fröhlichen erregenden leidenschaftlichen Eifer, den ich mich auch mit viel Enttäufung in der Führung meiner Schiffe im In- und Ausland und bei der eigenen Entwicklung der Marine. Ich liebe den Beruf, den Sie, meine jungen Kameraden, sich gewählt, und ich habe volles Empfinden für alles das Schöne und Edle, was Ihnen dieser Beruf, namentlich in den fröhlichen erregenden leidenschaftlichen Eifer, den ich mich auch mit viel Enttäufung in der Führung meiner Schiffe im In- und Ausland und bei der eigenen Entwicklung der Marine. Ich liebe den Beruf, den Sie, meine jungen Kameraden, sich gewählt, und ich habe volles Empfinden für alles das Schöne und Edle, was Ihnen dieser Beruf, namentlich in den fröhlichen erregenden leidenschaftlichen Eifer, den ich mich auch mit viel Enttäufung in der Führung meiner Schiffe im In- und Ausland und bei der eigenen Entwicklung der Marine.

Die Kabinettsordre ist bariert: Marinefahrschule zu Mürwik, den 21. November 1910 und gerichtet an die Begleitenden der Marinefahrschule.

Im Anschluß daran dankte der Direktor der Marinefahrschule dem Kommando des „Deutschland“, die Worte des Kaisers hätten kräftigen Verbalen in den jungen Tagen gefunden und würden ihnen in den kommenden Jahren des Berufes, die niemand erspart bleiben, ein fröhlicher Impuls sein. Der Kommando schloß mit einem frohen Gruß auf Seine Majestät den Kaiser. Die Marinefahrschule als die Nationalbühne. Hierauf wandte sich der Kaiser nochmals an die Begleitenden mit einer Ansprache, in welcher er sich gegen die Trinkunfitten wandte,

welche die Nerven untergraben. Der heutige Dienst des Seesoffiziers erfordert aber Anstrengungen, die kaum noch überfordert werden können, und zu denen keine Nerven nötig sind. Der Chef der Marinefahrschule, Admiral v. Müller gab darauf eine Rede von Aufsichtungen, in denen er betonte, welche der Kaiser hierauf den betreffenden Herren selbst ausshändigte, u. a. auch den anwesenden Vertretern der Stadt Flensburg und dem Erbauer der Schule Bauart Helm. Es folgte ein Umzug durch die Hörsäle, die Kabinette, die Wohn- und Schlafzimmern und die Messe. Um 12 1/2 Uhr verließ der Kaiser die Schule. Die Schiffsjungen bildeten bis zur Abfahrtsleiste Spalier. Die „Württemberg“ feuerte wiederum Salut. Der Kaiser ging bei Solms wiederum am Bord der „Deutschland“, wo ein Frühstück stattfand, zu welchem auch der Direktor der Marinefahrschule und der Oberbürgermeister von Flensburg geladen waren. Während des Frühstücks wurden die Anker gelichtet und die Rückfahrt nach Kiel angetreten, wo Seine Majestät nachmittags 5 Uhr wieder eintraf. Am 22. November reiste der Kommando von Kiel mittels Sonderzug nach Wismar ab.

Deutsches Reich.

* Phantasia über den Dreibrund.

In der Depesche des Berliner Reichskanzlers des Reiches „Matin“, welche der Generalstab eine Erklärung in den Mund legt über einen angeblichen Vertrag, den die Dreibrund für zwei Monaten in Turin unterzeichnet hätten und der ihre gegenseitigen Interessen zu schützen auf der Balkanhalbinsel abgrenze, erklärt die römische „Tribuna“, sie wisse nicht, ob der General Reich diese Erklärung abzugeben habe, aber sie wisse doch auf jeden Fall, daß sie der Wahrheit direkt entgegengerichtet sei. Zunächst sei überhaupt keine Erneuerung des Dreibrundvertrages unterzeichnet worden, da nichts eine vorläufige Erneuerung nötig mache, weil nichts daran zweifel lasse, daß der Dreibrundvertrag bei seinem Ablauf erneuert werde, ferner sei bei den Verhandlungen des Marquis de Saxe-Gustave mit dem Reichskanzler v. Bethmann in Rom und dem Grafen Aehrenthal ein neues Balkanabkommen geendet worden, in Betrach gezogen worden. Eine Prüfung der Lage zeige, daß die drei Staatsmänner in der Ansicht übereinstimmen, daß die Aufgabe, auf die es ankomme, die Aufrechterhaltung des status quo sei, welche die hauptsächlichste Aufgabe bei der Erhaltung des Friedens bilde. Das römische Blatt hält die Depesche des „Matin“ für einen Versuch, die Wahrheit ähnlich wie diejenige über die angebliche Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien. Auch die italienische Zeitung „Giornale d'Italia“ hält die Nachricht des „Matin“ für ein Phantasiabild.

* Ihre Majestät die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria in die Stadt nachmittag 1 Uhr 5 Min. zum Besuche des Kaisers in der Villa eingetroffen. Zum Empfang waren am Bahnhof der Prinz sowie das gesamte Offizierskorps des Kaiserlichen Regiments Königin anwesend. Die Kaiserin fuhr dann mit dem Prinzen und der Prinzessin im Automobil durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Hause des Regimentskommandeurs, wo das Frühstück genommen wurde, an dem auch das Gefolge teilnahm. Die Kaiserin erfolgte um 6 Uhr 15 Min.

* Zur Kronprinzenreise meldet Reuters Bureau aus Colombo: Ihre Kaiserlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin stellten am Sonntag nachmittag dem Gouverneur einen Besuch ab und fuhren später im Automobil nach Mount Lavinia. Bei dem am Sonntag abend stattgefundenen Diner brachte der Gouverneur Trinksprüche auf den König und auf den Kaiser aus. Ihre Kaiserlichen Hoheiten unternahmen am Montag früh eine Spazierfahrt in Mürwiks und dann in Begleitung des Gouverneurs eine Umfahrt im Automobil durch ganz Colombo und seine Umgebung sowie durch die Eingeborenenstadt. Die Menge begrüßte die hohen Reisenden an vielen Punkten mit Beifallsrufen. Das Fest im Park des Gouvernementspalastes nachmittags war außerordentlich festlich. Der Gouverneur, das Gefolge und der deutsche Konsul speisten abends zusammen im Colosseum-Hotel. Ihre Kaiserlichen Hoheiten reisten heute vormittag nach Rango ab.

* Der Heberzins aus dem Münzwesen des Reichs.

Durch die Münzgesetzgebung des Jahres 1908 und 1909 ist der Gesamtbetrag der Silber-, Nickel- und Kupfermünzen auf den Kopf der Bevölkerung dem Verkehrsbedürfnisse entsprechend erhöht worden, und zwar für Silbermünzen auf 20 Mark. Aus der hierauf beruhenden vermehrten Ausprägung von Silbermünzen ergeben sich durch den sinkenden Silberpreis Bräutigamsgewinne, deren im wesentlichen nur die Kosten der Prägung gegenüberstellen. Die hieraus entstehenden Einlagen für das Reich belaufen sich im vorigen Jahre auf 10 Millionen. Ein solches zu erwartender vermehrter Ausprägung von Silbermünzen im nächsten Jahre dürfte sich die Einnahme um 23,6 Millionen belaufen. In früheren Jahren wurden nur diese Einnahmen, über die durch gesetzliche Bestimmungen nicht verfügt ist, zur Verstärkung der unzureichenden Betriebsmittel des Reichsbankwesens verwendet, wo sie naturgemäß zur Verminderung des Anleihe-

bedarfs beitragen. Vom nächsten Jahre ab sollen die Münzgewinne jedoch nicht mehr in der bisherigen Weise zur Verstärkung der Betriebsmittel, sondern unmittelbar zur Schuldenrückzahlung verwendet werden, wodurch die zur Verminderung der Reichsschuld verfügbaren Mittel um 22 Millionen ansteigen.

Ausland.

England vor der Parlamentsauflösung.

Im englischen Oberhause beantragte am Montag Lord Lansdowne die Verlegung der Reichstag bis zum nächsten März zu verschieben. Er werde Resolutions einbringen, bezüglich der Art und Weise, in der die Störungen zwischen dem Unterhause und dem Oberhause behandelt werden könnten.

Lord Curzon sagte bei seiner Beantwortung der zweiten Lesung der Bill die unangenehmsten Beziehungen zwischen beiden Häusern kamen einem dauernden Konflikt gleich, wenn die Liberalen am Ruder seien, und einem gefährlichen Zustand, wenn sich die Konservativen an der Regierung befinden. Die Regierung sei gezwungen gewesen, die Bill einzubringen, da das Oberhaus die Gesetzgebungen der Regierung aus Verweigerung abgelehnt habe. Dies sei ein Spiel, das nicht für immer so weiter gehen könne. Die Reformvorläufige würde gegen die bestehende Lage keine Abhilfe bringen. Die Regierung appelliere an das Land, daß es die Annahme der Reichstag unterlassen möge, um den ernannten Vertretern einer freien Nation ein vernünftiges Maß von Freiheit wieder zu verschaffen. Lord Lansdowne erwiderte, wenn die Opposition eine Gelegenheit gehabt hätte, Änderungen zur Bill einzubringen, so hätte er dem Hause geraten, die zweite Lesung anzunehmen, denn die Änderungen würden dann vom Unterhause erzwungen werden und so würde ein Versuch gemacht werden sein, um zu einer Vereinbarung zu gelangen. Die Bestimmungen der Bill bezüglich der finanziellen Vorlagen seien unvollständig und mangelhaft erschienen. Wenn die Bill nicht vororge getroffen hätte, daß in einer Finanzbill finanzielle Angelegenheiten nicht enthalten sein dürften, so würde er den Lords vorgeschlagen haben, auf ihr gegenwärtiges konstitutionelles Recht zu verzichten, Finanzvorlagen zu lösen.

Oesterreich-Ungarn und die Türkei.

Das Konstantinopeler Blatt „Globe“ deutet an, daß russischen Wählern verbreitete Gerüchte, daß ein geheimer Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei bestehe. Die sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei könnten nicht eine politische Orientierung genannt werden.

Ungarn und die Türkei.

Das Konstantinopeler Blatt „Luzin“ veröffentlicht Entwürfe eines Auftrags, wonach nach dem letzten Ministerwechsel einige Politiker den Plan zur Ausreise der Türkei durch Völkerverbreiten entworfen hätten.

Die Saboteur in Frankreich.

Der französische Ministerrat hat sich über den Gegenstand zur Unterdrückung der Saboteure verständigt.

Merito.

In Zacatecas (Mexiko) hat am Sonnabend abend ein verheerendes Erdbeben die Auffassungen Feuer von unerschütterlicher Wirkung auf Hundert Personen wurden getötet. Ihre Leiden lagen gestern noch in den Straßen. Jetzt herrscht wieder Ruhe in Zacatecas. — Bei Reaktionsfeldzug wird aus Washington, 21. November, mitgeteilt: Das Kriegsdepartement hat den Kommandeur des Armeedepartements von Texas angewiesen, die Bundesarmeen in Bereitschaft zu halten, um dem Gouverneur von Texas zu ermöglichen, die Neutralität der Vereinigten Staaten an der Grenze von Mexiko aufrechtzuerhalten.

Die Moabitler Krawalle vor Gericht.

(Kontinuation des 20. Nov.)

In der Sitzung am Montag überreichte zunächst Rechtsanwalt, Heinrich einen Antrag: Das Polizeipräsidium um Auskunft zu ersuchen, in welcher Zahl, in welcher Kleidung und unter welchem Kommando Kräfte am Montag den 19. November in der Gegend von Moabit in der Umgebung des Reichstagsgebäudes gefunden haben. — Rechtsanw. Dr. Kurt Rosenfeld beantragt, auf der Affäre der englischen Korrespondenten nach der Zeitung zu laden. Dies soll zum Mindesten gefestigt. Polizeirechner Herr K. überreichte eine Situationstabelle von dem Hause Weststraße 15, in welchen der Barockhausbesitzer Frau B. eine Wohnung hat. Aus der Tabelle soll sich ergeben, daß Frau B. von ihrem Balkon aus gar nicht die Stelle übersehen konnte, wo nach seiner Behauptung die Schutzeleute verschiedene Personen aus dem Publikum gefoltert haben sollen. Frau B. tritt vor und erklärt den Prozeß bezeugen an den Situationspläne, daß er dies doch habe sehen können. Er fügt hinzu, daß er selbst durch Schutzeleute von seinem Balkon heruntergedrückt worden sei. Die alsdann vernommene Zeugin Frau B. B. bestätigt die frühere Aussage ihres Ehemannes. Sie habe von ihrem Balkon aus gesehen, wie ein einziger Mann ein junger Mann von einem Beamten in Uniform einem anderen zugehoben wurde, dieser habe ihn dann wieder weiter geföhrt, so daß er zur Erde fiel. Dann hätten zwei Kriminalbeamte bestift auf ihn losgeschlagen. Aus welchem Grunde die Polizei bei ihm ihren Balkon gesehen, wisse sie absolut nicht. Frau B. behauptet, die Polizei habe geföhrt, daß er selbst ohne Grund von Schutzeleuten geföhrt worden sei. Einer jener Beamten soll einen Schutzeleuten erhalten haben. — Auf Verlangen der Verteidigung erklärt der Zeuge, daß er im Reichstagsgebäude Geschäft angeht, er hat aus der Handflächen Klagen darüber geäußert worden, daß die Polizei zu schaff vorgegangen sei. Der nächste Zeuge ist der

2006. A. Barajo 77 kg Nov. 2006. A. 70 kg ...

Saradii Dlt./Nov. 214 M. ...

S. Saier: Noobr. 50/1 kg 3/4 ...

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November vormittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

11. Ziehung S. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

B. Tiere und tierische Produkte.

Schafschäfer. Leipzig, 21. Noobr. Bericht über den Schafschäfermarkt auf dem südlichen Hofe zu Leipzig.

C. Neue Handels-Nachrichten.

W. New-York, 21. Noobr. Roter Winterzucker 96 1/2 per Dez. 97, per Mai 103 1/2, Juli 107 1/2, per Sept. ...

Main table containing financial data, organized into columns with headers like 'Deutsche Pfandbriefe', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Schiff-Aktien'. Each entry includes a company name, a numerical value, and a small icon or symbol.

Statistisches Amt des Reichs... Die Rubrik in Curaturschrift gibt die Zinsfußzahl an... Es bedeutet: 100 L. 100 C. = 100% ...